

1 Steckbrief zur SUP

A.1 Titel des Plans oder Programms, zu dem die SUP durchgeführt wurde:

Generelle Überarbeitung des Örtlichen Raumordnungsprogramms der Gemeinde St. Leonhard am Hornerwald

A.2 Kurzbeschreibung des Plans oder Programms:

Basierend auf einer Grundlagenforschung wurde das Örtliche Raumordnungsprogramm inklusive dem Örtlichen Entwicklungskonzept neu gefasst.

A.3 Neuerstellung oder Änderung bzw. Fortschreibung des Plans oder Programms:

bitte, kreuzen Sie an

- Neuerstellung Änderung bzw. Fortschreibung

A.4 Planungssektor:

bitte, kreuzen Sie an , bei sektorenübergreifenden Planungen sind Mehrfachnennungen möglich

- | | | |
|--|--|---|
| <input checked="" type="checkbox"/> Örtliche Raumplanung, Stadtentwicklung | <input type="checkbox"/> Überörtliche Raumplanung | <input type="checkbox"/> Regionalpolitik und EU-Förderprogramme |
| <input type="checkbox"/> Abfallwirtschaft | <input type="checkbox"/> Wasserwirtschaft | <input type="checkbox"/> Tourismus |
| <input type="checkbox"/> Verkehr | <input type="checkbox"/> Naturschutz | <input type="checkbox"/> Bergbau, Rohstoffgewinnung |
| <input type="checkbox"/> Lärm, Luft, Klima | <input type="checkbox"/> Energie | <input type="checkbox"/> Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei |
| <input type="checkbox"/> Industrie | <input type="checkbox"/> Anderes: <input type="text"/> | |

A.5 Rechtsgrundlage für die SUP:

NÖ ROG 2014

A.6 Für die SUP verantwortliche bzw. federführende Stelle(n):

Marktgemeinde St. Leonhard am Hornerwald

A.7 Beteiligte Umweltstellen:

Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Allgemeiner Baudienst - Naturschutz
 Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Bau- und Raumordnungsrecht
 Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Raumordnung und Regionalpolitik

A.8 Weitere Beteiligte im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung und darüber hinaus:

z. B. weitere Dienststellen, Kammern, NGOs, breite Öffentlichkeit

Arch. DI Andrea Linsbauer-Groiss als Verfasserin des Umweltberichts

A.9 Weitere Informationen:

z. B. Internetadressen oder Publikationen mit Informationen zu dieser SUP

A.10 Kontaktperson(en) für nähere Auskünfte:

Name: DI Gilbert Pomaroli

Stelle / Abteilung: Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Raumordnung und Regionalpolitik

Telefonnummer: 02742/9005-14239

Email-Adresse: gilbert.pomaroli@noel.gv.at

2 Beschreibung der ausgewählten SUP-Elemente, der Erfahrungen und der Herausforderungen

B.1 Was ist aus Ihrer Sicht bei dieser SUP nennenswert? Inwiefern?

1. Beim Screening:

2. Bei der Organisation des SUP-Prozesses inkl. Beteiligung der Umweltstellen und der Öffentlichkeit:

3. Beim Scoping:

4. Beim SUP-Umweltbericht:

Der vorliegende Umweltbericht stellt ein gutes Beispiel dar, wie eine Vielzahl von Einzelmaßnahmen und Einzelthemen zu einer Gesamtsicht von strategischen Ebenen zusammengefasst werden können. Besonders herausfordernd war im vorliegenden Fall die strukturelle Situation der Gemeinde als Streusiedlung. Die strukturellen Hauptthemen lauteten:

- Wohnbaulandentwicklung im Hauptort
- Wohnbaulandentwicklung in den Nebenorten
- Planung für bestehende Grünlandsiedlungen
- Sicherung und Entwicklung der Betriebsgebietsstandorte
- Materialgewinnungsstätte

Für alle genannten Themen wurden Variantenvergleiche vorgenommen, wobei sehr deutlich das Bemühen erkennbar ist, methodisch konsistent zu arbeiten.

Besonders positiv hervorzuheben sind auch folgende Aspekte des vorliegenden Umweltberichts:

- die starke Ausstattung mit Abbildungen lässt den hohen Anspruch der Verfasserin erkennen, auch für den Gemeinderat oder die Bevölkerung den Umweltbericht möglichst angenehm und anschaulich zu machen.
- die bei mehreren Themen (Grünlandsiedlungen, Betriebsstandorte, Materialgewinnungsstätten) gewählte zweistufige Bewertung der Varianten unterstreicht sehr deutlich den iterativen Planungsprozess, der sich auch im Umweltbericht wiederfindet.
- konsequent wird im Umweltbericht auf die entsprechenden Festlegungen im ÖEK bzw. im Flächenwidmungsplan verwiesen. Dadurch wird versucht eine enge Verbindung zwischen Umwelt- und Erläuterungsbericht herzustellen.

5. Bei der zusammenfassenden Erklärung:

6. Bei der Wirksamkeit der SUP:

7. Beim Monitoring:

8. Anderes:

B.2 Was hat das Gelingen dieser SUP-Elemente gefördert? Wodurch?

B.3 Was haben Sie bei dieser SUP gelernt? Welche Erfahrungen können Sie weitergeben?

B.4 Welche besonderen Herausforderungen haben sich bei dieser SUP gestellt? Ergeben sich daraus offene Fragen, die noch zu klären sind?